420. *Glurns,*[1] *1414 März 12.*

Vor Berli vom Turn von Mals,[2] *Richter zu Glurns und vor den Zeugen Erasmus und Ruprecht von Lichtenberg,*[3] *Hans und Felix den Ratgeben von Latsch,*[4] *Balthasar Schegg von Gollran,*[5] *Britzi de Swann, Franzischg Matila, Paltin de Plankin von Wurmbs,*[6] *Jacob Noder von Zernetz bezeugen auf Grund einer Weisung des Hauptmannes an der Etsch und im Bistum Trient, Peter von Spaur und auf Begehren des Vogtes Ulrich von Mätsch des Älteren,*[8] *die von diesem vorgeführten Michel von Schleis,*[9] *Hans Pfiffer von Mals, Hans Zimberman und Jakob Rügel von Schleis, dass der Zehent von Schleis halb dem Vogt Ulrich selig gehört habe, dass er aber diesem* «von dem Bischof Hartman[10] zů Chur vor zeiten mit gewalt ân recht wẽr entwert *(= weggenommen)* worden». *Michel, den die andern bestätigen, sagt aus, er habe den stets mätschischen Zehent um einen Zins empfangen, bis Vogt Ulrich der Alte diesen Zins einer seiner Jungfrauen, genannt von Dankertsweil*[11] *auf Lebzeiten abtrat. Als* «der selb Byschof hartman[10] von Chûr vnd sein gotzhaws mit dem selben herrn von Mẽtsch In offem krieg was», *kam der* Rôber, *der Ehemann der verstorbenen von Dankertsweil, ein Diener des von Mätsch und wollte den Zehent an sich ziehen, doch* «also vnderwand sich der bischof des zehends von des Râbers wegen mit gewalt ân recht.»

Original im Schlossarchiv Churburg n. M 180. — Pergament 22,8 cm lang × 36, Plica 2,3 cm. — Siegel fehlt, Pergamentstreifen hängt. — Rückseite: «Edicita Jura circa dimidiam decimae in Schluderns de qua bis agebatur inter Dominos de M. et Episcopum Curiensem» *(17. Jahrh.);* «No. 6349» *(18. Jahrh.);* «No. 1071» *(19. Jahrh.);* «367» *(Bleistift 19. Jahrh.).*

1 *Glurns, Vintschgau.*
2 *Mals, Vintschgau.*
3 *Lichtenberg, Vintschgau.*
4 *Latsch, Vintschgau.*
5 *Goldrain, Vintschgau.*
6 *Worms = Bormio, Italien.*
7 *Zernez, Unterengadin, Kt. Graubünden.*
8 *Vögte von Mätsch (Vintschgau) auf Churburg bei Schluderns, Vintschgau.*
9 *Schleis, Vintschgau.*
10 *Hartmann von Werdenberg von Sargans zu Vaduz † 1416.*
11 *Danketsweiler, Gde. Hasenweiler, Kr. Ravensburg, B.-Württemberg.*

421. *1415 Oktober 13.*

«Conradus de Schellnberg»[1] *wird um vier Groschen*[2] *an der Universität Wien zusammen mit Ulrich Huober von Kelheim*[3] *und Johannes Czorn von Kempten*[4] *als Mitglied der* «Nacio Renensium»[5] *inskribiert.*

Eintrag im Universitätsarchiv Wien im Tomus I der Matricula Universitatis Viennensis *(1377 – 1420) fol. 71 b. – Pergamentblatt 30,3 cm lang × 22,4, linker Rand 2 cm, unterer 3,5, oberer 2,5 cm frei, beschrieben in zwei Kolumnen die von zehn zu zehn beziffert sind. C. v. Schellenberg steht in der zweiten Kolumne an 77. Stelle. – Handschrift in Holzdeckeln, die mit karminrotem Ziegenleder überzogen und beide mit fünf Messingbuckeln beschlagen sind, Verschluss mit Messingfibeln an Lederbändern. Enthält 82 Blätter. Nähere Beschreibung bei F. Gall, Die Matrikel der Universität Wien 1956 S. XII/XIII.*

Druck: F. Gall, Die Matrikel der Universität Wien 1956 (= Quellen z. Geschichte d. Universität Wien 1. Abt.).

1 *Konrad von Schellenberg zu Hüfingen. S. E. Balzer, Die Freiherren von Schellenberg in der Baar (1904).*
2 *Nach Gall S. XXI betrug die normale Taxe zwei Groschen; sozial höher stehende Scholaren, kleine Adelige und Baccalaurei zahlten vier Groschen, höhere Adelige wesentlich mehr.*
3 *Kelheim, Niederbayern.*
4 *Kempten, Allgäu.*